

# Land fördert GTV-Erweiterung in Luckenbach

Unternehmen plant neues Entwicklungszentrum

Von Nadja Hoffmann-Heidrich

**■ Luckenbach.** Gerade einmal vier Jahre ist es her, dass die Firma GTV Verschleißschutz in Luckenbach ein eigenes Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung (Hall of Coatings) in Betrieb genommen hat. Und schon jetzt plant das Unternehmen, das weltweit tätig ist, die Erweiterung seiner Kapazitäten in diesem Bereich durch einen Neubau, der voraussichtlich im Mai 2026 fertig sein soll. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt dieses Vorhaben, das insgesamt rund 6,5 Millionen Euro kosten wird, mit einem Zuschuss in Höhe von 642.000 Euro aus dem Programm „Stärkung strukturschwacher Regionen – Regio“.

Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt überreichte den beiden GTV-Geschäftsführern Klaus Nassenstein und Konstantin von Niessen

am Donnerstag bei einem Besuch im Unternehmen den entsprechenden Förderbescheid. Der mittelständische Betrieb mit seinen circa 100 Mitarbeitern, so die Ministerin, stehe für innovative Ideen, hochwertige Technologien und Anlagen. Gerade Investitionen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes im ländlichen Raum unterstütze ihr Haus gerne. Das geplante Vorhaben stärke die Wirtschaft im Westerwaldkreis und leiste einen wichtigen Beitrag für die Region. „Insbesondere die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, vor allem hochqualifizierter Fachkräfte, ist ein deutliches Signal für die Attraktivität unseres Standortes“, fügte Schmitt hinzu.

Wie wichtig die permanente Weiterentwicklung in den Beschichtungstechnologien Thermische Spritzen und Laser Cladding auf einem international umkämpften Markt für den Erhalt der Arbeitsplätze und die Kontinuität des 1983 gegründeten Unternehmens GTV und wie dankbar man daher für die Förderung des Landes ist, stellten die beiden Geschäftsführer sowie Projektleiter Tim Königstein dar. Dafür nutzten sie sowohl eine Präsentation, einen Rundgang durch das bisherige Forschungszentrum und das persönliche Gespräch mit der Ministerin, an dem



Erfreut und dankbar nahmen die beiden GTV-Geschäftsführer Klaus Nassenstein (vorne rechts) und Konstantin von Niessen (vorne links) aus den Händen von Landeswirtschaftsministerin Daniela Schmitt (vorne Mitte) den Förderbescheid entgegen. Mit ihnen freuen sich (hintere Reihe von links) Gabriele Greis, Dieter Bethke, Tim Königstein, Annika von Kiedrowski und Marco Dörner.

Foto: Röder-Moldenhauer

auch Hachenburgs VG-Bürgermeisterin Gabriele Greis, der Erste VG-Beigeordnete Marco Dörner, Luckenbachs Ortsbürgermeister Dieter Bethke sowie die Wirtschaftsförderin der VG Hachenburg, Annika von Kiedrowski, teilnahmen.

Vor allem der Bereich Laser Cladding, so ließen Nassenstein, von Niessen und Königstein die Besucher wissen, boome, das Marktpotenzial sei sehr aussichtsreich. Deshalb sollen in dem geplanten Gebäude vier weitere Laser-Anla-

gen entstehen, an denen GTV mit seinen Kunden die individuell besten Lösungen entwickeln und ausstellen kann. Darüber hinaus sollen in dem Komplex Büroplätze für 15 Mitarbeiter sowie ein Materiallager entstehen. Das Grundstück für den Neubau hat das Unternehmen, das im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 45 Millionen Euro erwirtschaftet hat und neben seinem Hauptsitz im Westerwald noch eine Niederlassung in Peking betreibt, bereits vor einiger Zeit erworben.

GTV produziert schlüsselfertige Anlagen für die gesamte Bandbreite der Industrie – von Luft- und Raumfahrt bis Chemie und Textil. Einen Schwerpunkt bildet traditionell die Automobilbranche. Diese sucht aktuell insbesondere Lösungen für die Beschichtung von Bremsscheiben, die weniger Feinstaubpartikel absondern als bislang. Auch wenn, bedingt durch die schlechte allgemeine Konjunkturlage, einige Kunden in den vergangenen Monaten Aufträge storniert hätten, habe GTV bereits

wieder andere Großaufträge in Aussicht, teilt die Geschäftsleitung mit. Wichtige Betätigungsfelder der Zukunft für die Luckenbacher könnten Anlagen zur Beschichtung von Bauteilen für Windkraftanlagen und für Elektrolyseure zur Erzeugung von Wasserstoff sein.

In Sachen Forschung und Entwicklung arbeitet GTV eng mit Hochschulen zusammen. Bedarf an Fachkräften hat das Unternehmen derzeit in den Sparten Mechatroniker, Elektriker, CNC-Bearbeiter und Informatiker.

6,5

Millionen Euro investiert die Firma GTV Verschleißschutz in die Erweiterung ihres Forschungs- und Entwicklungszentrums in Luckenbach.

## Stadtkapelle Westerburg gibt Frühlingskonzert

Das Programm beginnt am Samstag um 19.30 Uhr in der Stadthalle

**■ Westerburg.** Die Stadtkapelle Westerburg lädt für Samstag, 6. April, 19.30 Uhr, zu ihrem Frühlingskonzert in der Stadthalle Wes-

terburg. Einlass ist um 19 Uhr. Dirigent Mario Koch hat die Leitung inne. Auf dem Programm stehen unter anderem die Regimentspa-

rade von Antonin Zvacek, Majesty von Thierry Deleruyelle und Mambos Jambo von Perez Prado. Der Eintritt ist frei.



Der alte und neue Vorstand (von links): Gerd Schimmelfennig (Schriftführer), Alexander Dücker (Beisitzer), Alexander Nies (Schatzmeister), Anna-Lenna Schmidt (Öffentlichkeitsarbeit), Stefan Weber (Vorsitzender), Bernd Becker (Beisitzer), Tobias Rülke (Projektleiter), Lukas Weber und Denis Sohlbach (Beisitzer).

Foto: Röder-Moldenhauer

## Ohne den Förderverein wäre der Wildpark längst Geschichte

Vorstand im Amt bestätigt – Stadtbürgermeisterin Sabine Willwacher dankte

**■ Bad Marienberg.** Der Vorstand des Fördervereins Wildpark Bad Marienberg hatte zur jährlichen Mitgliederversammlung in die örtliche Steig-Alm eingeladen. Vorsitzender Stefan Weber informierte über die Aktivitäten 2023.

Neben der Einweihung des Dieter-Schönwölf-Geheges ging 2023 auch die neue Vogelvoliere am Haupteingang in den Betrieb. Beide Investitionen seien durch regionale Gönner großzügig unterstützt worden. Auch der groß angelegte Frühjahrsputz im Wildpark wurde wieder durchgeführt: An einem Samstag wurden mehr als 150 Stunden im Wildpark geleistet. Gut 30 hochstämmige Obst- und Laub-

bäume sind in den diversen Gehegen gepflanzt und vor Verbleib geschützt worden. Auch im Spenndewald wurde tatkräftig Hand angelegt. Nach Webers Ausführungen berichtete Schatzmeister Alexander Nies über das abgelaufene Jahr. Die Zahlen sprechen eine kla-

### Pro Jahr bis zu 50 000 Euro

338 Mitglieder zählt der Förderverein Wildpark Bad Marienberg. Damit zählt er zu den größten Vereinen in der Verbandsgemeinde. Jährlich unterstützt er die Stadt Bad Marienberg mit bis zu 50 000 Euro bei der Wildpark-Unterhaltung. red

re Sprache: Der Förderverein ist enorm wichtig für den Betrieb des Parks. Die Mitgliederzahlen und Spenden seien gestiegen, und der Kassenbestand sei ausreichend für einige Investitionen in 2024.

Bei den Vorstandswahlen ergab sich ein gewohntes Bild: Der gesamte Vorstand stellte sich zur Wiederwahl und wurde auch gewählt. Stadtbürgermeisterin Sabine Willwacher bedankte sich im Namen der Stadt emotional für die „tolle Unterstützung“. Ohne den Förderverein gäbe es den Wildpark so nicht mehr. Sie ermutigte alle Beteiligten zum Weitermachen und hofft auf eine „weiterhin gute Zusammenarbeit“. red

## Wenn Kreativität ansteckend ist

Mal-Workshop im Stöffel-Park betont das gemeinsame Tun

**■ Enspel.** Dieser Workshop hat gezündet. Monika Grohmann hatte im Stöffel-Park zum Malen eingeladen. Einen ganzen Stapel von Bildern hat nach zwei Stunden ein Junge vorzuweisen, eine Frau hingegen ist versunken in ihr gerade fertiges Werk. Und ein Mädchen hat Bilder geschaffen, die überlegen lassen, welche Geschichte dazu erzählt werden könnte.

Die Atmosphäre ist angenehm. Die Ergebnisse sind Hingucker, und es macht Spaß zuzusehen, wie die bunten Kartonhintergründe für die erstellten Werke dem Bild neue Nuancen geben. Heute wird mit Ölkreide gearbeitet und verschiedene Scratchbögen werden ausprobiert, wobei unter der weggekratzten Oberfläche bunte oder glitzernde Spuren aufblitzen. „Der Workshop bringt mir persönlich etwas“, antwortet Künstlerin Monika Grohmann (Görgeshausen) auf die Frage, warum sie sich die Mühe macht, solche Workshops anzubie-



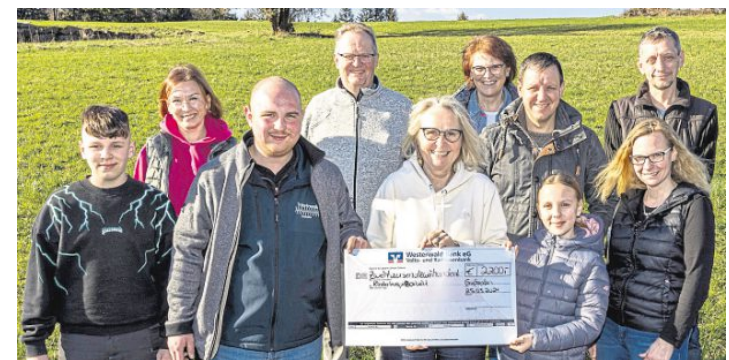
Kursleiterin Monika Grohmann freut sich mit den Kursteilnehmern über die schönen Malergebnisse im Stöffel-Park.

Foto: Tatjana Steindorf

ten. „Ich hole nur positive Aspekte für mich heraus. Auch für mich ergeben sich kreative Anregungen“, sagt sie. „Es ist wichtig, sich kreativ auszuleben. Auch die Kinder kommen runter, werden ruhiger.“ Eine Teilnehmerin aus Driedorf, die demnächst freies Tanzen anbietet, schätzt die Möglichkeit, Material-

ien ausprobieren zu können. Das Thema „Der blaue Hase von Franz Marc“, oder die „Katz von Rosina Wachtmeister“ (wie beim Workshop am Tag darauf) dienen als Inspiration. Selbst Besucher gehen nicht, ohne Anregungen mitzunehmen. Für die Sommerferien sind wieder Workshops geplant. red

## Nachbarschaft spendet 2200 Euro an Kinderhospizdienst



**■ Großseifen.** Die Nachbarschaft am Kirchwäldchen in Großseifen hat 2200 Euro an den neu gegründeten Kinderhospizdienst in Hachenburg gespendet. Michael Huth überreichte den Scheck an Doro Meurer. Das Geld kam beim zehnten Weihnachtsbaumverkauf der Nachbarschaft zusammen. Die Organisation der

karitativen Aktion soll künftig die jüngere Generation in die Hand nehmen, kündigte Huth bei dieser Gelegenheit an. Unter seiner Regie hat die Nachbarschaft durch den Verkauf der Bäume schon weit mehr als 20 000 Euro an gemeinnützige Einrichtungen und Vereine gespendet. red

Foto: Röder-Moldenhauer